

Rolle der USA beim ukrainischen Staatsstreich aufgedeckt: Mit Scott Horton

Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.

Glenn Greenwald (GG): Bitte erzählen Sie uns über die Rolle der USA bei der Absetzung des von Russland unterstützten gewählten ukrainischen Regierungschefs und dessen Ersetzung durch eine Regierung, die Russland gegenüber sehr feindlich eingestellt war.

Scott Horton (SH): Okay. Zunächst einmal ist dies das zweite Mal in zehn Jahren. W. Bush hatte dasselbe bei der Orangen Revolution 2004 getan. Denken Sie an die Aussicht von Moskau aus, während ich dies beschreibe, und stellen Sie sich das Ereignis noch einmal vor. Janukowitsch, den Sie meiner Meinung nach richtig als etwas pro-russischer als andere ihn beschrieben haben, wird von den Medien natürlich als reine Marionette Putins dargestellt. Aber ich möchte Sie, Glenn, und Ihr Publikum dringend bitten, sich Patrick Bet-Davids Interview mit Paul Manafort anzusehen, falls Sie es noch nicht gesehen haben. Paul Manafort, Sie erinnern sich, wurde beschuldigt, Donald Trumps Verbindungsmann zu sein, ein Geheimagent, ein Agent von Wladimir Putin, der Donald Trump kontrollierte. Das ist natürlich genauso lächerlich wie der ganze Russia Gate-Schwindel. Aber in diesem Fall ist es noch lächerlicher, denn wie Sie in diesem Interview sehen können, war Manafort, wenn überhaupt, und ich sage nicht, dass dies stimmt, aber nur zum Kontext, wenn überhaupt, bei der CIA. Und nach seinen Manschettenknöpfen usw. zu urteilen, würde er wahrscheinlich in diese Gruppe passen. Er arbeitete eindeutig für – eindeutig, zu 100 %, hier gibt es keine Zweifel – er diente den Interessen Amerikas. Er war von Janukowitsch angeheuert worden, um ihm bei der Annäherung an den Westen zu helfen. Und aus diesem Interview habe ich etwas gelernt, das ich vorher nicht wusste, nämlich, dass diese Oligarchen aus der Ostukraine, von denen jeder Mueller, wie sie auf Twitter schrieb, behaupten würde, sie seien alle russische Marionetten oder so, in Wirklichkeit der Behandlung durch die russischen Oligarchen als ungeliebtes Stiefkind überdrüssig waren. Sie wollten ihr Glück mit Geschäften in der EU versuchen. Zum Teil geschah dies nach der Orange Revolution, als die neue Regierung ihre Unternehmen verstaatlichte und sie an Freunde vergab. So korrupt ist die Ukraine. Sie ist eine der korruptesten Gesellschaften der Welt. Sie ähnelt Afghanistan unter den Vereinigten Staaten. Und so dachten sie, ein Beitritt zur EU würde diese Art von Schikanen unterbinden. Sie waren die Russen leid und sie waren die willkürlichen

Entscheidungen Kiews leid. Und das war der Grund, warum die Oligarchen aus dem Osten, die die Partei der Regionen, die Partei von Janukowitsch, unterstützten, der Europäischen Union beitreten wollten. Übrigens ging es um ein Assoziierungsabkommen, nicht um eine Vollmitgliedschaft, sondern um ein Assoziierungsabkommen mit der EU. Und Janukowitsch hatte seinem gesamten Kabinett verkündet, dass er kein Wort mehr darüber hören wolle, dass man sich stattdessen Russland zuwenden wolle. Vergessen Sie es. Es sei beschlossene Sache. Das war im November 2013. Zu diesem Zeitpunkt begann Putin, Druck auszuüben, und drohte im Falle einer Umsetzung mit der Beendigung der Handelsbeziehungen mit Russland. Er hat dies zwar öffentlich zurückgewiesen, aber ich bin mir ziemlich sicher, dass die Berichte anderer, er habe es unter anderen Umständen ernst gemeint, wohl zutreffender sind. Aber er bot auch einen Kredit in Höhe von 15 Milliarden US-Dollar an. Ich weiß nicht mehr, ob es drei oder fünf Milliarden waren. Die Europäer, angeführt von den Deutschen und der Europäischen Union, forderten ein strenges Sparprogramm. Kein großer Kredit, sondern ein Kredit, der kaum ausreicht, um die Zinszahlungen für Ihre früheren Kredite zu begleichen. Er wird sie nicht einmal intakt halten. Und im Gegenzug müssen sie alle ihre Ressourcen aufgeben. Die Renten, Sozialleistungen, Subventionen für Brennstoffe und alle möglichen anderen Dinge, die den Lebensstandard der Menschen drastisch beeinflussen, müssen drastisch gekürzt werden. Und es handelt sich um ein relativ armes Land, in dem diese Art von Subventionen die Lebensqualität der Menschen wirklich aufrechterhalten. Und so drängten sie ihn in die Ecke. Und tatsächlich, als die Situation eskalierte und Janukowitsch sich querstellte und das Abkommen nicht unterzeichnete, gab Henry Kissinger Angela Merkel die Schuld. In einem Interview mit The Guardian sagte Kissinger: „Das ist typisch Merkel, die mit harten Bandagen kämpft, zu hart, um zu gewinnen, und sie hat es vermasselt.“ Das war im Wesentlichen der Konflikt dort. Es ist nicht so, dass Janukowitsch Putins Marionette war, dass er die Ukraine irgendwie unter russische Kontrolle gebracht hatte. Vielmehr verhandelte der Westen schlecht. Und so wurde die Unterzeichnung des Assoziierungsabkommens verschoben. Es wurde nicht einmal unbedingt offiziell abgesagt. Aber dann gingen dieselben Gruppen, die die Orange Revolution angeführt hatten, auf die Straße und begannen auf dem Maidan, dem großen Platz in Kiew, zu protestieren. Und wie schon 2014 wurden sie vom National Endowment for Democracy, dem National Democratic Institute, dem International Republican Institute und tausend verschiedenen Soros-Organisationen, dem International Renaissance Institute und einer Reihe anderer mit zig, ich glaube, eher hunderten Millionen Dollar unterstützt. Und sie geben Unmengen an Geld aus, um zunächst einmal sogenannte unabhängige Medien zu unterstützen, d. h. AstroTurf, westliche oder in diesem Fall pro-westliche/ukrainische, pro-EU und anti-russische Medien. Und dann versorgen sie die Leute auch mit Styroporplatten, die ziemlich gut gegen die Kälte isolieren, sodass die Menschen auf dem Boden schlafen können. Sie bringen Decken, große Fernseher, Bühnenausrüstung, Beschallungsanlagen und alles, was sie brauchen, um Rockkonzerte zu veranstalten, Filme zu zeigen und auf der großen Bühne für ständige Unterhaltung zu sorgen. Und Essen; ständig wird gekocht und all diese Dinge. Und sie halten diese volle Karnevalsatmosphäre den ganzen Dezember, Januar und Februar bis ins Jahr 2014 aufrecht. Das ist also einer der Hauptaspekte der amerikanischen und westlichen Intervention dort, die keine Graswurzelbewegung darstellt. Es ist AstroTurf. Und es gibt offensichtlich viele Ukrainer, die dem zustimmen und der EU beitreten wollten oder

zumindest definitiv keine neue und engere Beziehung zu Russland wünschten. Aber das spielt keine Rolle, wenn die Amerikaner mit all ihren Agenten einschreiten. Und wir wissen auch aus einer gründlichen und guten Berichterstattung nachträglich, dass die CIA und der MI6 tatsächlich beteiligt waren und mit dem SBU, dem ukrainischen Geheimdienst, zusammenarbeiteten. Eine große Fraktion der ukrainischen CIA arbeitete also gemeinsam mit der CIA und dem MI6 gegen ihren eigenen Präsidenten. Ein weiterer wichtiger und äußerst bedeutender Aspekt der Revolution von 2013/14 ist die Rolle der radikalen Rechten in der Ukraine bei diesem Staatsstreich. Es gibt eine lange, komplizierte Geschichte, und ich gehe gerne in allen Einzelheiten darauf ein.

GG: Lassen Sie mich an dieser Stelle kurz unterbrechen, um das Ganze in den amerikanischen Kontext zu bringen. Viele Menschen hier, die der extremen Rechten angehören oder rechts eingestellt sind, zeigen sich aufgrund der Art und Weise, wie dies in den Vereinigten Staaten verwendet wird, desensibilisiert. Wir sprechen hier von ultranationalistischen Gruppen, die eine Verbindung zu den tatsächlichen deutschen Nazis haben und diese bewundern. Ihre Anführer und Symbole sind Menschen, die mit den Nazis und der SS zusammengearbeitet haben, um eine große Anzahl von Menschen in der Ukraine und in Polen zu töten. Es handelt sich um Gruppen, die von den Vereinigten Staaten selbst als Neonazi-Gruppen sanktioniert wurden, und es wurden Gesetze erlassen, die besagen, dass keine Waffen an sie geliefert werden dürfen. Ich möchte diesen Kontext nur kurz erläutern, damit deutlich wird, dass es sich um genau diese Art von Gruppen handelt, wenn man von rechtsextremen oder ultrarechten Gruppen spricht, und nicht um die Art von Begriff, der in den Vereinigten Staaten für Personen wie Donald Trump oder Mitch McConnell oder Paul Ryan oder wen auch immer verwendet wird. Es handelt sich hier jedoch um tatsächliche Nazis, nicht um diejenigen, die man so nennt, weil sie einen MAGA-Hut tragen. Wie sah die Partnerschaft mit den USA aus? Sie haben das in Ihrem Buch sehr gut dargelegt, aber viele Menschen wissen nichts von der Partnerschaft der Vereinigten Staaten mit diesen Elementen in der Ukraine, zur Absetzung von Janukowitsch.

SH: Erstens geht es hier nicht darum, dass amerikanische Liberale und Progressive jeden Rechten als Faschisten bezeichnen, das ist hier nicht der Fall. Und tatsächlich zeigen diese, wie Sie sagen, tatsächlichen Faschisten, was für eine verdamnte Lüge darin liegt, wenn amerikanische Liberale dies gegen konservative und populistische Republikaner verwenden. Amerikaner und Rechte bezeichnen Linke manchmal auch zu Unrecht als Kommunisten. Aber in der Ukraine sind sie wirklich Kommunisten und Nazis. Und ein großes Vermächtnis davon geht natürlich auf die Sowjetunion und den schrecklichen Holodomor zurück, der ein Genozid oder so etwas wie ein Pseudo-Genozid war, bei dem in den frühen 1930er Jahren unter Josef Stalin in der Ukraine etwa drei bis fünf Millionen Menschen verhungerten. Und es ist eine komplizierte Geschichte. Aber als die Nazis einmarschierten, wurde uns allen in allgemeiner Form vermittelt, dass dies wirklich der Fall war. Als die Nazis in einigen Orten Osteuropas einmarschierten, wurden sie von vielen Menschen als Befreier begrüßt, die dachten: Oh gut, jemand ist hier, um die Kommunisten für uns zu töten und uns von den Kommunisten zu befreien. Und dann wurden sie in vielen Fällen enttäuscht, als sie feststellten, dass die Nazis nicht besser waren und sich sicherlich nicht für ihre Anliegen

interessierten. Die Ukraine hat also eine belastete Geschichte in dieser Hinsicht. Und diese Fraktionen sind, wenn wir über 2014 und heute sprechen, direkte Nachfolger der Nazi-Fraktionen, die im Zweiten Weltkrieg mit den deutschen Nazis gekämpft haben. Wir meinen also nicht nur Neonazi-Skinheads wie die Aryan Nation oder so etwas, sondern wir sprechen buchstäblich von den Enkeln und Urenkeln der Männer, die für Hitler gekämpft haben.

GG: Mit Nazi-Insignien, Tätowierungen und Flaggen, die sie nicht verheimlichen. Es wird ganz offen zur Schau gestellt. Und für mich ist es so erstaunlich, dass amerikanische Liberale, im Großen und Ganzen westliche Liberale, jemanden ohne Grund als Nazi beschimpfen, nur weil er einen MAGA-Hut trägt und für Donald Trump stimmt oder sich gegen positive Diskriminierung ausspricht oder was auch immer, und dann treffen sie auf echte Nazis, tatsächliche Nazis, unverhohlene Nazis, die sie bis an die Zähne bewaffnen und finanzieren wollen.

SH: Richtig. Und dann wollen sie sich auch noch den ganzen Tag nach ihnen drehen. Wissen Sie, Glenn, vor ein paar Jahren waren sie noch Nazis, aber ...

GG: Sie reformierten sich.

SH: ...Sie bekehrten sich zu Jesus und beschlossen, keine Nazis mehr zu sein, was einfach nicht wahr ist. Und wenn man sie dazu befragt, werden sie dies ebenfalls abstreiten. Sie sind stolz darauf, weiterhin Nazis zu sein, alle von ihnen. Wir wollen eine saubere Nation, all dies. Dabei sind sie Kriegsverbrecher und gewöhnliche Kriminelle. Sie ermorden Roma und bringen sich gegenseitig um. Sie sind Auftragsmörder und Abschaum. Ich meine, sie sind mit der SA vergleichbar, oder? Sie sind böse und benehmen sich auch so. Und dann, zu Beginn des Krieges – okay, es tut mir leid, ich greife vor. Gegen Ende Februar 2014 übernahm die Europäische Union die Führung, um Janukowitsch zum Abschluss eines Abkommens zu zwingen, und er akzeptierte es. Putin ermutigte ihn, es zu akzeptieren. Und in diesem Abkommen hieß es, dass er sich für vorgezogene Wahlen im Dezember 2014 zur Verfügung stellen und seine Truppen vom Maidan in Kiew abziehen würde, sofern die Demonstranten ebenfalls alle ihre Truppen abziehen würden. Nun, das taten sie nicht, aber er tat es. Und das war ein großer Fehler. Als er mit dem Abzug seiner Truppen begann, sahen die Polizisten anscheinend, wie die Offiziere in einen Bus stiegen, und sagten sich: Vergessen wir das Ganze, wir gehen auch. Und so blieben alle Regierungsgebäude in der Innenstadt völlig unbewacht. Nachdem die Neonazis die Bühne betreten und gesagt hatten, dass sie dieses Abkommen nicht akzeptieren würden, stand derselbe Mann, der zugegeben hatte, die Scharfschützen am Morgen des 18. angeführt zu haben, Parasyuk hieß er, auf und verkündete: „Dieses Abkommen akzeptieren wir nicht. Und ich schwöre bei Gott, wenn der Präsident nicht bis 10 Uhr morgens verschwunden ist, werden wir ihn morgen umbringen“. Und ein Reporter der New York Times kommentierte sogar, dass dies eine ernstzunehmende Drohung war. Diese Männer waren mit Gewehren bewaffnet und meinten es verdammt ernst. Am nächsten Morgen floh der Präsident dann. Es handelte sich also nicht um einen klassischen Staatsstreich. Es war eher ein Putsch von rechts, bei dem der Präsident zur Flucht gezwungen wurde. Sie kennen ja Stratfor, das sogenannte private Geheimdienstunternehmen, das von

George Friedman von hier aus Austin, Texas, geleitet wird. Und, wie Sie wissen, wurden seine E-Mails vor Jahren gehackt und auf WikiLeaks veröffentlicht. Und George Friedman, nehme ich an, hält sich für einen realistischen Analytiker in der Art von Henry Kissinger. Er gab Kommersant, dem ehemaligen Sprachrohr von Boris Beresowski, ein Interview. Sie fragten ihn nach dem Maidan-Putsch. Er sagte, dies sei im Grunde der dreisteste Putsch der Weltgeschichte. Sie fragten: „Was meinen Sie damit? Meinen Sie den letzten Tag oder die ganze Angelegenheit?“ Und er erwiderte, dass er das Ganze meine, denn Amerika hatte Millionen von Dollar investiert, um, wie er es nannte, all diese Menschenrechtsgruppen zu unterstützen, also all die NGOs, die hinter all den Unruhen standen. Und er fügte hinzu, dass die Russen sich einfach nicht rechtzeitig anpassen und aufholen konnten, um zu sehen, was vor sich ging, bevor es zu spät war. Das war also seine Expertenmeinung. Tatsächlich gab Henry Kissinger dem Spiegel ein Interview, in dem er nicht ganz so deutlich wurde, aber beinahe. Er sagte: „Ja, ich gebe dem Westen die Schuld an der Entstehung dieser Situation, das heißt, an der erzwungenen Regierungsänderung dort“. Und dann, wie Sie wiederholt angemerkt haben, Herr Greenwald, denn ich habe beobachtet, dass Sie gerne Barack Obamas Interview mit Kommissar Goldberg in The Atlantic zitieren, in dem er erklärt, dass Putin im Wesentlichen auf der Krim in einer verzweifelten Reaktion auf den von uns vermittelten Machtwechsel gehandelt habe. Und so geschah es, dass alle ehemaligen Präsidenten, sobald der Putsch vollzogen und die neue Regierung an der Macht war, einen offenen Brief unterzeichneten, in dem sie die neue Regierung aufforderten, den sogenannten Charkiw-Pakt zu revidieren oder aufzuheben. Dabei handelte es sich um das Abkommen, das es den Russen erlaubte, ihren Marinestützpunkt in Sewastopol, der Stadt und dem Marinestützpunkt auf der Krim, aufrechtzuerhalten. Betrachtet man die Anfänge des kommunistischen Imperiums im Jahr 1917, war es eigentlich erst 1921, als Wladimir Lenin die Grenze zog und die Regionen Donbas, Saporischschja und Cherson der Ukraine eingliederte. Und das war ein Versuch, im Grunde genommen eine zusätzliche russische Kontrolle innerhalb der Ukraine zu etablieren, was zu diesem Zeitpunkt wohl sinnvoll war, aber eine Zeitbombe für später darstellte. 1954, nach Stalins Tod, gelang es Nikolai Chruschtschow, der Ukrainer war und gerade den von der CIA unterstützten Nazi-Aufstand im Westen niedergeschlagen hatte, was war das, 1958? Er versuchte nun, seine Macht zu festigen, und brauchte die Unterstützung der Ukrainischen Kommunistischen Partei, um an die Macht zu kommen und Stalin zu beerben. Am 30. Jahrestag der ukrainisch-russischen Allianz, oder so, der gemeinsamen Staatlichkeit, verkündete er die Schenkung der Halbinsel Krim an die Ukraine. Damals spielte das keine große Rolle, da alle ohnehin nur dem Kreml antworten mussten. Und auf der Halbinsel Krim leben etwa 65 oder mehr Prozent ethnische Russen, sodass sie von der Ukraine ohnehin mit einem hohen Maß an Autonomie behandelt wurden. Der Status quo hatte Bestand, die Ukraine erklärte 1991 nach dem gescheiterten kommunistischen Putsch im August desselben Jahres die Unabhängigkeit, einschließlich der Krim, und ratifizierte sie im Dezember endgültig, als die Sowjetunion auseinanderfiel. Und der Status quo hatte Bestand, bis Barack Obama und Joe Biden die Regierung stürzten und die vorherigen Präsidenten drohten, dass es nun an der Zeit sei, die Russen aus ihrem einzigen Hafen mit ganzjährig warmem Wasser im Schwarzen Meer und direktem Zugang zum Mittelmeer zu vertreiben. Und das ist das größte Problem. John McCain zitierte Zbigniew Brzezinski gerne falsch und sagte, dass Russland mit der Krim eine Weltmacht sei. Ohne sie seien sie eine Regionalmacht. Es geht um alles. Es

geht um den Zugang ihrer Marine zum Schwarzen Meer. Ray McGovern und ich haben früher darüber gelacht, aber Putin scherzte damals: Alle NATO-Seeleute sind großartige Jungs. Oder wir dachten einfach, dass wir es in den Ferien lieber mögen, wenn sie uns in Sewastopol besuchen kommen, als dass wir zu ihnen hinfahren und sie besuchen. Er sagte einfach: Nein, ich werde euch meinen Marinestützpunkt nicht überlassen, und zwar unmissverständlich. Und dann führte er einen sogenannten Coup de main durch, eine einzige große, nicht einmal Schlacht, vielmehr gingen die Matrosen und Marines einfach nach draußen, stellten sich an Straßenecken und übernahmen die Halbinsel Krim. Dabei wurden nur vier Menschen getötet. Aber in Kiew brach die völlige Panik aus. Das alles hätte funktionieren sollen. Es sollte einfach sein. Wenn man Nuland und Pyatt in ihrem abgefangenen Telefonat zuhört: Wir müssen es einfädeln, wir müssen es feststecken, wir müssen es einleiten, wir müssen es zum Laufen bringen, bevor Putin reagieren kann. Wir werden das schaffen. Wie Gideon Rose zu Stephen Colbert im alten Colbert Report auf dem Comedy Channel sagte: „Wir müssen jetzt handeln, solange Putin durch die Olympischen Spiele in Sotschi abgelenkt ist“. Und Colbert sagt: „Schauen Sie sich das glänzende Metall an, während wir Ihnen im Grunde ein ganzes Land wegnehmen“. Und Gideon Rose, der Herausgeber des Magazins Foreign Affairs des Council on Foreign Relations, erwidert: „Ja, das stimmt, Steve. Und im Grunde handeln wir genau so.“ Aber die Sache ist die, es funktioniert nicht, oder? Putin hatte Zeit zu reagieren. Olympische Spiele hin oder her. Und jetzt nimmt er die Krim ein. Und nun sagt das Volk im Osten des Landes: Wenn ihr unseren demokratisch gewählten Präsidenten zweimal stürzen könnt und einfach Regierungsgebäude besetzen und seine Regierungsgewalt nicht anerkennen könnt, dann können wir dasselbe mit euch machen. Und sie begannen, Gebäude im Osten zu besetzen. Und die Leute sagen, das sei alles russisches Marionettentheater gewesen. Aber dabei handelt es sich um dieselben Leute, die behaupten, dass die Vorgänge im Westen völlig organisch seien, wenn sie in Kiew oder Lwiw stattfinden, richtig? Und es gab hier sicherlich eine Art russischen Einfluss, aber im Grunde waren es Einheimische, die Regierungsgebäude besetzten, als Spiegelbild der Maidan-Bewegung. Wie hat Kiew dann auf Drängen von Barack Obama und dem CIA-Direktor und Jabhat-al-Nusra-Kommandeur John O. Brennan reagiert? Sie begannen einen Krieg, die Anti-Terror-Operation, und riefen Luftangriffe und Panzer und schwere Waffen herbei und begannen, Menschen in die Luft zu jagen. Sie begannen auf Drängen der Amerikaner einen Bürgerkrieg gegen die Menschen ihres eigenen Landes. Und der damals brandneue Poroschenko war, glaube ich, gerade erst nach der Übergangsregierung vereidigt worden, und er sagte: „Die Anti-Terror-Operation wird nicht Monate dauern. Sie wird Tage dauern. Sie wird Stunden dauern“. Nun, das stimmt nicht, oder? Wie bei der Operation „Entscheidender Sturm“ im Jemen, welche ein Jahrzehnt andauerte, oder? Sie haben einen schrecklichen, blutigen Krieg begonnen. Und es hat nicht funktioniert. Die Russen schritten schließlich im August 2014 und im Februar 2015 bis zu einem gewissen Grad ein und setzten die ukrainischen Streitkräfte wirklich schwer zu. Und hier kommen die Nazis wieder ins Spiel, da ein Großteil des ukrainischen Militärs nicht bereit war, sich daran zu beteiligen. Viele von ihnen liefen zur anderen Seite über. Und was geschah, als das ukrainische Militär nicht bereit war, zu kämpfen? Sie riefen die Nazis zu Hilfe und schickten das sogenannte Asow-Bataillon, das aus dem rechten Sektor und C14 (S14) und diesen anderen

Nazi-Gruppen besteht. Und sie begingen die ersten Gewalttaten gegen die Demonstranten im Osten, einschließlich kaltblütiger Morde und Kriegsverbrechen usw.

GG: Vielen Dank, dass Sie sich diesen Clip aus System Update angesehen haben, unserer Live-Show, die jeden Montag bis Freitag um 19 Uhr Eastern Time exklusiv auf Rumble ausgestrahlt wird. Sie können die abendlichen Shows live verfolgen oder die bereits ausgestrahlten Episoden kostenlos auf unserer Rumble-Seite ansehen. Sie finden die vollständigen Episoden auch am Morgen nach der Ausstrahlung auf allen großen Podcasting-Plattformen, einschließlich Spotify und Apple. Alle Informationen, die Sie benötigen, finden Sie unten. Wir hoffen, Sie dort begrüßen zu dürfen.

ENDE

Vielen Dank, dass Sie diese Abschrift gelesen haben. Bitte vergessen Sie nicht zu spenden, um unseren unabhängigen und gemeinnützigen Journalismus zu unterstützen:

BANKKONTO: Kontoinhaber: acTVism München e.V. Bank: GLS Bank IBAN: DE89430609678224073600 BIC: GENODEM1GLS	PAYPAL: E-Mail: PayPal@acTVism.org	PATREON: https://www.patreon.com/acTVism	BETTERPLACE: Link: Klicken Sie hier
---	--	--	---

Der Verein acTVism Munich e.V. ist ein gemeinnütziger, rechtsfähiger Verein. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke. Spenden aus Deutschland sind steuerlich absetzbar.

Falls Sie eine Spendenbescheinigung benötigen, senden Sie uns bitte eine E-Mail an: info@acTVism.org